

Zu Besuch bei den Fizzli-Puzzlis

Aus dem Kinderbuch „Kennt ihr Blauland?“ der Göppingerin Tina Rau entstand das gleichnamige Familien-Musical von Hans-Ulrich Pohl aus Heiningen. Seit gestern führen junge Leute die Geschichte der bunten Fizzli-Puzzlis im Zirkuszelt vor dem Möbelhaus Rieger auf. Alexandra Stock war bei den Proben dabei.



Der Sänger Jannis Random (links) muss als gelbes Fizzli-Puzzli dasselbe Schicksal wie Sarah Schuhmacher als rotes Fizzli-Puzzli (rechts) erleiden: Die beiden werden von den blauen Bewohnern verstoßen, weil sie plötzlich anders aussehen. FOTOS: GIACINTO CARLUCCI

MUSIK / 25-köpfiges Team um den Heiningen Komponisten Hans-Ulrich Pohl legt sich ins Zeug

„Gibt es ein Leben nach Blauland?“

Endspurt: Familiäre Atmosphäre bei den letzten Proben zur Premiere in Göppingen

1988 hat die Göppinger Autorin Tina Rau ihr Kinderbuch „Kennt ihr Blauland?“ geschrieben: Die Bewohner dieses Landes – die Fizzli-Puzzlis – kennen nur die Farbe Blau. Als der Farbenkönig ihnen dann auch Rot und Gelb schenkt, ist ihre Welt mehr als aufgerüttelt. Alexandra Stock hat die Proben fürs Blauland-Musical besucht.

GÖPPINGEN ■ „Eins, zwei, drei, vier und Drehung, links, rechts...“ In der Mitte des großen roten Zirkuszelt auf dem Gelände des Möbelhauses Rieger üben vier Mädchen mit einem jungen Mann eine komplizierte Choreografie. Diese ersten Übungsdurchgänge vor der eigentlichen Probe können nicht schaden, denn bald muss die Schrittreihenfolge sitzen: „Ich war im Urlaub, und kriege die Tanzschritte deswegen noch nicht ganz perfekt hin“, erzählt Jannis Random, der das einzige gelbe Fizzli-Puzzli spielt. Man sieht auf Anheiß, was der Komponist Hans-Ulrich Pohl aus Heiningen meint, wenn er sagt: „Jannis ist perfekt für die Rolle des extrovertierten, gelben Fizzli-Puzzli“. Zusammen mit Mathias Holz, in der Rolle des Farbenkönigs, ist er der einzige Mann im Kreise der zwölf Musical-Darsteller: „Das macht mir aber gar nichts – im Gegenteil, ich fühle mich sehr wohl“, sagt der 30-Jährige mit einem Zwickern. Bereits

vor mehr als einem halben Jahr haben die Sänger mit ihren Proben begonnen, und seit vergangener Woche heißt es für alle Mitglieder der rund 25-köpfigen Blauland-Mannschaft: intensives Probieren. „Üben bis um 22 Uhr ist normal“, erzählt die 20-jährige Frances Gareis. Ermüdungserscheinungen gibt es allerdings – dank der fleißigen Helfer – keine. Neben netten Worten halten die drei Pfadfinder aus Salach auch immer eine große Ration Stübigkeiten bereit. Ohne die finanzielle Rückenstärkung des Möbelhaus-Inhabers Franz Rieger wäre aus den Auf-

führungen allerdings nichts geworden: „Was Franz Rieger hier macht, das ist nicht selbstverständlich“, betont Pohl.

Guter Zusammenhalt

Inzwischen hat sich die ursprünglich aus Göppingen stammende Autorin Tina Rau einen der blauen Fizzli-Puzzli-Hüte aus Filz geschnappt und über ihren Kopf gestülpt: „Ist der nicht toll?“, fragt sie voller Euphorie, „so einen will ich auch“. Man merkt ihr die Aufregung an, denn bisher konnte die in Köln lebende Autorin die Vorbereitungen bloß über das Telefon mitverfolgen. Es sind nur noch wenige Augenblicke, bis die eigentliche Probe inklusive Tontechnik und Beleuchtung beginnt. Auch Monika Straßer, die Choreografin des Musicals, ist mittlerweile eingetroffen. „Das Schöne an unserer Zusammenarbeit ist, dass wir zu einer Familie geworden sind: Jeder kümmert sich um jeden und alles“, betonen Rau und Pohl – und das stellt die Tanzlehrerin aus Wangen auch gleich unter Beweis: Das Gummibändchen, mit dem die Fizzli-Puzzli-Hüte auf den Köpfen der Sänger und Tänzer befestigt werden, hat sich an einer Seite von Jannis' Hut gelöst: „Lass mich mal“, sagt Straßer und sobald sie Nadel und Faden angesetzt hat, ist die Kopfbedeckung auch schon wieder ganz. Bevor die Akteure mit dem Tanzen und Singen der Musical-Stücke loslegen, bleibt selbstverständlich noch Zeit, um einer Fizzli-Puzzli-Tänzerin zum Geburts-

tag ein Ständchen vorzutragen. Tenor, Sopran und Alt – in den unterschiedlichen Tonlagen ertönt ein herzliches „Happy Birthday“.

Schließlich muss die Bühne des Zirkuszelt in das Blauland verwandelt werden: Für die Probe werden sechs blau angemalte Steine verteilt. Während die Manege dekoriert wird, ziehen sich die Darsteller bunte Umhänge in leuchtenden Farben an – und werden so zu Fizzli-Puzzlis. Auch Mathias Holz streift sich das bunte Gewand des Farbenkönigs samt lustiger Bommelkrone über, um sich anschließend majestätisch auf seinem Thron niederzulassen. Und plötzlich steht eine Hand voll Fizzli-Puzzlis singend und tanzend in ihrem Blauland: „Die Stimmung ist Wahnsinn“, sagt Pohl und strahlt dabei wie ein frisch gebackener Vater. Eine gewisse Aufregung liegt in der Luft, aber von übermäßiger Nervosität ist nichts zu bemerken. „Es läuft gut soweit“, sagt Fizzli-Puzzli Dorothea Meyerle. „Kurz vor der Premiere wird aber das Lampenfieber kommen“, ergeht Frances.

Man merkt: Die Proben haben die Teilnehmer zu einer eingeschworenen Gemeinschaft gemacht. Und nach den Aufführungen? „Das wird schwer, wenn wir nicht mehr so viel Kontakt haben“, ist sich die 19-jährige Dorothea sicher. Da ergeht es wohl allen gleich: „Gibt es auch noch ein Leben nach Blauland, hat mich meine Frau gefragt“, sagt Hans-Ulrich Pohl mit einem lachenden und einem weinenden Auge.

■ Lokaler Kulturspiel



„Wir waren uns alle von Anfang an sofort sympathisch“, schwärmt die Autorin Tina Rau über die Blauland-Crew.